

Bundesbeschluss betreffend die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte»

vom 13. Dezember 2002

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 139 Absatz 5 der Bundesverfassung¹
und Ziffer III des Bundesbeschlusses vom 18. Dezember 1998² über eine neue
Bundesverfassung,
nach Prüfung der am 14. Juni 1999³ eingereichten Volksinitiative «Gleiche Rechte
für Behinderte»,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 11. Dezember 2000⁴,
beschliesst:

Art. 1

¹ Die Volksinitiative vom 14. Juni 1999 «Gleiche Rechte für Behinderte» ist gültig
und wird Volk und Ständen zur Abstimmung unterbreitet.

² Sie lautet⁵, angepasst an die Bundesverfassung vom 18. April 1999:

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 8 Abs. 4

⁴ Das Gesetz sorgt für die Gleichstellung behinderter Menschen. Es sieht
Massnahmen zur Beseitigung und zum Ausgleich bestehender Benach-
teiligungen vor. Der Zugang zu Bauten und Anlagen oder die Inan-
spruchnahme von Einrichtungen und Leistungen, die für die Öffentlich-
keit bestimmt sind, ist soweit wirtschaftlich zumutbar gewährleistet.

¹ SR 101

² AS 1999 2556

³ BBl 1999 7312

⁴ BBl 2001 1715

⁵ Die Volksinitiative ist noch während der Geltungsdauer der Bundesverfassung vom
29. Mai 1874 eingereicht worden. Sie nimmt deshalb auf jenen Verfassungstext Bezug
und nicht auf die Verfassung vom 18. April 1999. Der Originalwortlaut der Volks-
initiative verlangte eine Ergänzung der Bundesverfassung durch einen neuen
Artikel 4^{bis}.

Art. 2

Die Bundesversammlung empfiehlt Volk und Ständen, die Initiative abzulehnen.

Ständerat, 13. Dezember 2002

Der Präsident: Gian-Reto Plattner

Der Sekretär: Christoph Lanz

Nationalrat, 13. Dezember 2002

Der Präsident: Yves Christen

Der Protokollführer: Christophe Thomann